

Einer der besten Pressefotografen der letzten 40 Jahre

«Staatenlos – Klaus Rózsa, Fotograf» von Erich Schmid. Der Titel geistert schon seit einiger Zeit durch die Medien (...) und hat da und dort auch für rote Köpfe gesorgt. Das liegt an seinem Protagonisten: Klaus Rózsa ist nicht irgendein Fotograf, sondern einer der besten Pressefotografen, die in der Schweiz in den letzten 40 Jahren tätig waren. Er hat, lange Zeit in Zürich ansässig, nicht nur die besten Bilder der 1980er-Jugendunruhen geschossen, sondern war auch danach immer da anzutreffen, wo es hitzig zu- und herging. Rózsa ist als Kind mit seiner Familie aus Ungarn in die Schweiz geflohen. Er ist jüdisch und engagiert sich aktiv für die Freiheit der Presse, und das selbstverständlich nicht immer zur Freude aller. Und diesen «nicht allen», die unter anderem daran schuld sind, dass Rózsa heute nicht mehr in der Schweiz lebt, die aber ihre Aussagen vor Schmid's Kamera zum Teil verweigerten, stösst dieser Film sauer auf. Zusammen mit «Die göttliche Ordnung» aber vermittelt «Staatenlos» einen beeindruckenden Rückblick auf eine gar nicht so lang zurückliegende Zeit, in der das heute abgesehen von 1.-Mai- Demos und Hooligan-Sausen unglaublich geruhsame Zürich eine bewegte Stadt im Umbruch war.

Zürcher Oberländer, 27. Januar 2017,

Auszug aus dem Bericht über die 52. Solothurner Filmtage von Irene Genhart